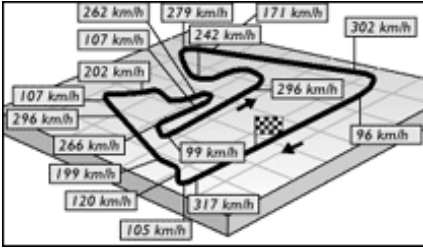


Formel-1-Saison 2006: WM-Auftakt in Bahrain: "The waiting is over"



Für Fans und Fahrer und das TEAM.SCHA.SLER hat das Warten endlich ein Ende. Mit dem Großen Preis von Bahrain - erstmals Schauplatz des WM-Auftaktrennens - beginnt die Saison 2006. Der anspruchsvolle Kurs 30 Kilometer vor der Hauptstadt Manama wird gleich zum echten Härtestest für die neuen V8-Motoren.

Zum dritten Mal gastiert der Grand Prix-Tross auf der Arabischen Halbinsel. Der Kurs in den Dünen ist erst die 13. Strecke, der in 57 Jahren Formel 1 die besondere Ehre des ersten Rennens zuteil wird. Die Grand Prix-Piste weist verschiedene interessante Herausforderungen auf: Die vier langen Geraden bieten Überholmöglichkeiten, und die schnellen Kurvenkombinationen an der Rückseite des Fahrerlagers stellen Balance und Set-up nachdrücklich auf die Probe. Die Herausforderung besteht darin, bei der Abstimmung einen Kompromiss zu finden zwischen stabiler Balance in schnellen Kurven und tendenziell "weicher" Aufhängung in den langsamen Abschnitten, wo mechanischer Grip gefragt ist. Wesentliches Kennzeichen des Wüstenrennens ist die große Hitze. Auf der Chassis-Seite begegnen die Teams dem Problem mit größeren Kühllufteinlässen.

Die neuen V8-Triebwerke stellen wegen der geringeren Leistungsabgabe in dieser Hinsicht zwar theoretisch niedrigere Ansprüche als ein V10. Dafür liegt die durchschnittliche Drehzahl über eine Runde sowie der Vollastanteil signifikant höher. In puncto Bremsen und Bremsverschleiß ist Bahrain neben Montreal der anspruchsvollste Kurs der Saison. Drei Mal pro Runde verzögern die Fahrer aus über 300 km/h bis in den ersten oder zweiten Gang.

Überdies folgen zwischen den Kurven 4 und 13 die Richtungswechsel extrem schnell aufeinander, so dass die Bremsen kaum Zeit bekommen abzukühlen. Dies kann zur Oxidation der Bremsscheiben führen, was die Teams aber mit den größten Kühlluftinlässen der gesamten Saison zu verhindern suchen. Zugleich fordert der "Bahrain International Circuit" auch die Triebwerke überdurchschnittlich stark.

Mit 70 Prozent Vollgasanteil gehört die Strecke bei Manama diesbezüglich zu den fünf anspruchsvollsten der Saison. Zusätzliche Herausforderung für die Motorentechniker: Mit höheren Temperaturen steigt das Drehzahlniveau, bei dem die Motoren ihre maximale Leistung entwickeln. Pro zehn Grad Celsius gehen die Techniker von einem Ansteigen des Leistungszenits um 300 Touren aus.

Dieser Effekt wurde bislang weitgehend durch die variablen Ansaugkanäle ausgeglichen. Da die seit dieser Saison nicht mehr erlaubt sind, müssen die Teams die Außentemperaturen sehr viel akkurater vorhersagen und in die Auslegung der jeweiligen Ansaugtrakte mit einberechnen. Das in den Vorjahren oftmals befürchtete Ansaugen von Sandpartikeln - die sich verheerend auf Kolben, Kolbenringe und Ventile auswirken würden - haben die Teams durch Verwendung spezieller Luftfilter mittlerweile weitgehend im Griff.

Der Große Preis von Bahrain markiert den Start zu einem atemlosen Marathon, in dessen 226 Tagen Dauer die Formel-1-Teams an 18 Rennstrecken auf fünf Kontinenten gastieren. Mit dem Wechsel von V10- auf V8-Motoren, dem neuen Qualifying-Format und natürlich der Rückkehr zu Reifenwechseln im Rennen wartet die Formel 1 mit einer ganzen Reihe wesentlicher Neuerungen auf. Am Sonntag morgen 12.30 Uhr (MEZ), wenn zum ersten Mal in dieser Saison bei einem Rennen die Motoren aufheulen, können wir zu sehen, ob...

*ob unser siebenfacher Weltmeister & Kohle-König Schumi wieder eine Chance auf den Titel hat.
ob der jüngste Formel-1-Weltmeister aller Zeiten, Fernando Alonso, seinen Titel verteidigen können.
ob Nico Rosberg, der nächste Deutsche in der Formel 1, mithalten kann.
ob die neuen Regeln die Langweile wirklich vertrieben haben.*

Die Grenzen sind abgesteckt. Michael Schumacher, dessen Vertrag Ende des Jahres bei Ferrari ausläuft, will beweisen, daß er noch immer der Schnellste ist: „Ich brenne darauf, den Titel zu holen.“ Weltmeister Alonso, der in der kommenden Saison zu McLaren Mercedes wechselt, muß seinen Titel bestätigen. Aber wie rückhaltlos unterstützt Renault seinen wechselwilligen Fahrer? McLaren Mercedes mußte in den ersten Tests des Jahres Probleme mit seinen Motoren einräumen. Halten die neuen Triebwerke, kann Kimi endlich eine Saison ohne Pannen durchfahren? Und was ist mit BMW Sauber? Wie schnell schaffen die Münchner mit dem neuen Team den Anschluß an die Weltspitze?

Die Stunde der Wahrheit – sie schlägt am Sonntag um 12.30 Uhr in Bahrain...

Und nun zu den rennentscheidenden Faktoren:

Gestern wurde jedoch uns aus geheimer Quelle bekannt, dass Michael Schumacher beim nächsten Asterix-Film mitspielen wird, heute, dass sein Ex-Chef Eddie Jordan bei einer sechsteiligen Fernsehserie mitwirkt, die momentan in England gedreht wird. *"Es ist eine große Produktion, die sich mit den Problemen krimineller Jugendlicher beschäftigt indem sie 16- bis 19-jährige beobachtet,"* erzählte der Ire TEAM.SCHA.SLER.

Bei den Testfahrten in Valencia trug Schumi eigentlich einen neuen superleichten Kohlefaser-Helm Marke „Schuberth“ – der wiegt nur 1295 Gramm. Das ist dem Ferrari-Star offenbar zu leicht. Deshalb hat Schumi an beiden Seiten des Helms kleine Bleiplättchen anbringen lassen. Damit will er seinen Nacken besser für die Belastungen der Rennen trainieren. Schumi-Sprecherin Sabine Kehm bestätigt im „Express“: *„Das sind Zusatzgewichte, mit denen sich Michael wie Asterix mit einer Tarnkappe ein bißchen mehr fordert.“* Deshalb kriegt Schumi wieder die magische 5 auf die Nase seines neuen Ferrari 248 F1.

Einziges Problem jedoch scheint ein familiäres: Ralf stänkert gegen Schumi! Oh Mann, was soll das denn schon wieder? Toyota-Ralf wirft seinem Bruder Unfairness gegenüber Ferrari vor: *„Ich kann nicht verstehen, warum Michael vor Saisonbeginn davon redet, daß er aufhört, wenn das Team nicht in der Lage ist zu gewinnen. Das sollte man nicht tun, wenn man so viele Titel mit einem Team gewonnen hat.“* Rumms! Bruder-Schelte...Formel-1-Legende Eddie Jordan ist sich dagegen gegenüber Manfred Schasler sicher: Schumi macht einen eigenen Rennstall auf. Jordan blickt dabei auf VW. Schon öfter ist spekuliert worden, daß der Wolfsburger Konzern als VW oder mit der Marke Audi an den Start geht: *„Es würde mich nicht überraschen, wenn Michael Volkswagen dazu überreden könnte, in die Formel 1 einzusteigen.“* Dann könnte Schumi endlich wieder eine Chance bekommen, einer geregelten Arbeit nachzukommen: Weil er im Alpen-Staat seinen Beruf als Formel-1-Fahrer nicht ausüben kann, gilt Schumi als arbeitsloser Ausländer. Und muß nur einen kleinen Teil seines geschätzten Jahreseinkommens von 102 Millionen Euro versteuern.



König Fernando Alonso (24), Weltmeister und heißester PS-Torero, ist (scheinbar) vergeben: Heimlich verlobte sich der feurige Renault-Star mit Spaniens Pop-Queen Raquel del Rosario (22). Die rassige Raquel hat sich mit Fernando einen der begehrtesten Junggesellen geangelt. Nur Fernandos Eltern, seine Schwester und die Oma sowie die Familie der rassigen Frontfrau der Popgruppe *"El Sueno de Morfeo" (Der Traum des Morpheus)* waren dabei, als die frisch Verliebten sich gegenseitig im Restaurant *"El Lagar de Titi"* außerhalb der asturischen Hauptstadt Oviedo Ringe aus Weißgold an den Finger steckten. Alonso lernte Raquel vor 4 Monaten während einer Radiosendung kennen. Es war Liebe auf den ersten Blick. Sie trennte sich sofort vom Gitarristen ihrer Band, David Feito. Er gab Carolina Costa, der

Tochter eines Kartbahnbesitzers, den Laufpaß. Nach der Familien-Feier flog Spaniens neues Traumpaar mit Alonsos Privatjet nach Madrid. Von dort nahmen sie einen Linienflug nach Gran Canaria, wo sie vorgezogene Flitterwochen verbrachten.

Vom Hinterbänkler zum Punkteaspiranten: Diesen Sprung trauen beim Formel-1-Auftakt in Bahrain viele Experten dem Minardi-Nachfolgerrennstall Toro Rosso zu. Das Zweitteam von Red Bull, an dem der frühere Formel-1-Pilot und BMW-Motorsport-Direktor Gerhard Berger zu 50 Prozent beteiligt ist, fährt als einziger Rennstall nicht mit den neuen 8-Zylindermotoren, sondern mit einem gedrosselten V10 aus der Vorsaison. Red Bull hat am Donnerstagabend in der bahrainischen Hauptstadt Manama seine beiden Teams für die Formel-1-WM 2006 präsentiert. Beim spektakulären Launch der Teams auf der Privatinsel des noblen Ritz-Carlton-Hotels fiel wie angekündigt vor allem der Toro Rosso mit seiner ebenso spektakulären wie unkonventionellen Designauslegung des Bullen auf. Vorgestellt wurden zudem alle sechs Piloten. In Anwesenheit der gesamten Formel-1-Familie um FIA-Präsident Max Mosley verfolgten rund 1.200 geladene Gäste die luxuriöse Show im orientalischen Rahmen. Nach einer rund einstündigen Einstimmung mit dem englischen Slogan *"The waiting is over" ("Das Warten ist vorbei")* wurden der RB2, Red Bulls erstes wirklich eigenständiges Formel-1-Auto, sowie der neue STR1 an langen Stahlseilen emporgezogen und zum Fliegen gebracht.

Und hier noch der wichtigste link überhaupt: <http://www.gridmodels.homestead.com/Calendar2006.html>

Paparazzoralf, Rhumspringe 09.03.2006, 23:35